

Vorlage**Bezirksregierung Arnberg**

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931 82-2341, 2324 od. 2306 Fax: 02931 82-46177

Regionalratssitzung am: 18.09.2008		Vorlage: 15/03/08	
Vorberatung in:	PK ...	SK ...	VK ... X
TOP 4a: Verkehrsplanung zu Luft, Schiene, Straße und Wasser im Regierungsbezirk Arnsberg - Information			
Berichterstatter/in: Abteilungsdirektor Milk			
Bearbeiter/in: Regierungsdirektor Felder			

Beschlussvorschlag

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Begründung im PDF-Format**Anlagen:**

- [Anlage Teil 1](#)
- [Anlage Teil 2](#)

Begründung:

1. Einleitung

Der Regierungsbezirk Arnsberg braucht als großflächiger Regierungsbezirk ein leistungsstarkes Verkehrssystem. Ein gut ausgebautes Netz aus Straßen, Schienen, Wasserwegen und Flughäfen muss für ausreichende Mobilität sorgen, denn diese ist von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung und stellt einen entscheidenden Standortfaktor dar.

Um dem steigenden Verkehrsbedürfnis Rechnung zu tragen, müssen Neu- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt, Netzlücken geschlossen und Ortsumgehungen gebaut werden.

Dabei spielt die Bezirksregierung Arnsberg eine entscheidende Rolle. Sowohl bei der Planung von Verkehrsmaßnahmen als auch bei der nachfolgenden Finanzierung einzelner Vorhaben ist sie maßgeblich beteiligt. Im Vordergrund steht das Bestreben, anliegende Verfahren so zügig wie möglich zu bearbeiten.

2. Bereich Straße

2.1 Aktuelle Übersicht Finanzierungs-/Förderprogramme

2.1.1 Bundesfernstraßen

Der Aus- und Neubau von Bundesfernstraßen wird nach dem vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) am 09.05.2007 vorgestellten **Fünffjahresplan 2006-2010** finanziert (siehe Vorlage 30/04/07).

2.1.2 Landesstraßen

Am 12.06.2008 hat der Ausschuss für Bauen und Verkehr das Benehmen für den auf Grundlage des Landesstraßenbedarfsplanes 2006 basierenden Landesstraßenausbauplan 2007-2011 hergestellt. Er umfasst ein Volumen von 625 Mio. € (einschl. Planungsreserve) und berücksichtigt in vollem Umfang den vom Regionalrat am 20.09.2007 beschlossenen Regionalen Vorschlag (siehe Vorlage 31/04/07).

2.1.3 Kommunaler Straßen- und Radwegebau

- **Förderprogramm 2008:**

Das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV NRW) hat am 02.06.2008 das Förderprogramm 2008 für den kommunalen Straßen- und Radwegebau mit 211 Maßnahmen und einem Fördervolumen von insgesamt 131,3 Mio. € veröffentlicht. Es berücksichtigt in vollem Umfang den vom Regionalrat am 11.03.2008 beschlossenen Regionalen Vorschlag für das Förderprogramm 2008 mit 43 Maßnahmen und einem Fördermittelbedarf von 36,4 Mio. € (siehe Vorlage 06/01/08).

- **Allein-Radwegeprogramm:**

Am 09.06.2008 hat das MBV NRW das neue Programm „**Alleinradwege auf stillgelegten Bahntrassen**“ vorgestellt. Zur Information über dieses Programm ist als **Anlage** der Bericht des Ministeriums an den Ausschuss für Bauen und Verkehr beigefügt.

Auf insgesamt 364 km stillgelegten Bahntrassen sollen Radwege mit einem Kostenvolumen von ca. 70 Mio. € gebaut werden (davon rd. 20 % im Regierungsbezirk Arnsberg).

Die Finanzierung erfolgt bei parallel laufenden Bundesstraßen aus dem Bundeshaushalt (Mittel des nationalen Radverkehrsplanes) und bei parallel laufenden Landesstraßen aus dem Bauprogramm für die Maßnahmen des Landesstraßenbauplanes (Titel 777 13 / siehe aktuelle Vorlage 16/03/08).

Der überwiegende Teil wird in kommunaler Trägerschaft mit 75 % Fördermitteln aus dem Programm kommunaler Straßen- und Radwegebau finanziert .

2.2 Aktuelle Planfeststellungsverfahren

Im Rahmen ihrer Zuständigkeit als Planfeststellungsbehörde für Kreis- und Landesstraßen sowie als Anhörungsbehörde bei Bundesfernstraßen ist es für die Bezirksregierung Arnsberg Verpflichtung, die Verfahren sachgerecht und zeitnah durchzuführen. Dabei werden die berechtigten Schutzinteressen der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen sowie die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes umfassend berücksichtigt.

Bei der Bezirksregierung Arnsberg werden derzeit folgende Straßenbauprojekte mit dem näher beschriebenen Verfahrensstand bearbeitet:

- *Untertunnelung der B 1/A 40 in Dortmund:*

Der Planfeststellungsbeschluss ist am 05.01.2008 vom MBV NRW erlassen worden. Zur Zeit sind hiergegen 5 Klageverfahren vor dem OVG Münster anhängig.

- *Ausbau der A 44 von der westlichen Stadtgrenze Bochum bis zur Anschlussstelle Stahlhausen einschließlich des Westkreuzes Bochum:*

Gegen die Planfeststellungsbeschlüsse ist vor dem OVG Münster Klage erhoben worden. Da den Klagen aber keine aufschiebende Wirkung zukommt, ist mit der Baumaßnahme bereits begonnen worden.

- *Weiterbau der A 46 von Bestwig nach Nuttlar mit Abzweig nach Winterberg:*

Das Anhörungsverfahren wurde im Dezember 2007 durchgeführt. Gegenwärtig findet ein Nachtragsverfahren statt, da neue Zufahrten zu der künftigen Baustelle erforderlich sind.

- *B 55 n Westumgehung Erwitte:*
Die Planunterlagen haben in Erwitte und Lippstadt ausgelegen. Derzeit erarbeitet der Landesbetrieb Straßenbau NRW zu den Einwendungen eine Gegenäußerung.
- *B 236 - Weiterbau von der Stadtgrenze Dortmund bis zur Anschlussstelle an der A 1 in Schwerte:*
Die Planunterlagen haben ausgelegen. Aufgrund der eingegangenen Anregungen erarbeitet der Landesbetrieb Straßenbau NRW eine Planänderung. Wenn die überarbeiteten Unterlagen der Bezirksregierung zugegangen sind, wird eine erneute Auslegung durchgeführt. Im Anschluss daran findet der Erörterungstermin statt und wird der Planfeststellungsbeschluss erstellt.
- *Weiterbau der B 54/B 62 -Hüttentalstraße- von Siegen zur Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz:*
Der Erörterungstermin wurde im Januar 2008 durchgeführt. Zur Zeit erstellt das MBV NRW den Planfeststellungsbeschluss.
- *B 515 - Ausbau und Anlage eines Radweges bei Menden-Halingen:*
Das Anhörungsverfahren ist eingeleitet worden.
- *L 821n - Ortsumgehung Bergkamen-Oberaden:*
Der Erörterungstermin ist im März 2008 durchgeführt worden. Derzeit wird der Planfeststellungsbeschluss erarbeitet.
- *L 561 - Anlage eines Zusatzstreifens zwischen Versedamm und Hardt:*
Der Planfeststellungsbeschluss erging im Frühjahr 2008 und ist bestandskräftig.
- *L 673n - Neubau der L 673 in Fröndenberg (2. Bauabschnitt):*
Der Planfeststellungsbeschluss erging im Herbst 2007. Zur Zeit ist ein Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg anhängig.
- *L 705 (Kosterstraße) in Bochum:*
Die Auslegung der Pläne erfolgte im Frühjahr 2008. Derzeit wird die Gegenäußerung des Landesbetriebes Straßenbau NRW zu den Einwendungen erarbeitet.
- *Neubau der K 18 - Ortsumgehung Werl-Büderich:*
Der Planfeststellungsbeschluss ist seit Ende Februar 2008 bestandskräftig.
- *Anbindung des Gewerbegebietes Wanit / Unser Fritz I/IV in Herne an die A 42:*
Der Planfeststellungsbeschluss ist seit Februar 2008 bestandskräftig.

2.3 Regionale Verkehrsleitzentrale

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Bezirksregierung Arnsberg liegt in der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Sicherstellung der Flüssigkeit des Verkehrs insbesondere auf den Autobahnen.

Zur Bewältigung des stetig steigenden Verkehrsaufkommens nutzt das Land Nordrhein-Westfalen seit 17 Jahren in zunehmendem Maße die moderne Technik. Erkennbar ist dies an den immer häufiger vorhandenen elektronischen Schildern, Hinweistafeln und Zuflussbegrenzungsampeln an den Autobahnen im Regierungsbezirk. Man spricht in diesem Zusammenhang vom Einsatz der Verkehrstelematik. Hierunter versteht man die Nutzung von **Telekommunikation** und **Informatik**, um den Verkehr sicher zu führen. Der Einsatz dieser Mittel erfolgt durch die Regionale Verkehrsleitzentrale Arnsberg. Hier werden rund um die Uhr im 24 Stunden-Schichtdienst die vorhandenen Anlagen betreut. Die Regionale Verkehrsleitzentrale Arnsberg ist zuständig für ca. 1.800 km Autobahnen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster mit Schwerpunkt im und um das Ruhrgebiet.

Über die Telematik werden die Zahl und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge durch in die Fahrbahn eingelassene Messschleifen ermittelt. Zusätzlich werden Daten zu Temperatur, Feuchtigkeit und Sichtverhältnissen (Nebel) erfasst. In Bereichen, in denen bereits Verkehrsbeeinflussungsanlagen installiert sind, wird hiermit der Verkehr durch Geschwindigkeitsbeschränkungen, LKW-Überholverbote, Warnhinweise oder Umleitungsempfehlungen gelenkt. Darüber hinaus ergibt sich ein minutengenaues Abbild des Verkehrsflusses auf den Autobahnen. Störungen des Verkehrsflusses werden automatisch in Verkehrsinformationen umgesetzt und stehen zusammen mit weiteren Informationen der Verkehrsinformationszentrale den Rundfunkanstalten, anderen Nutzern oder im Internet zur Verfügung. Mehr als 80 % aller Staumeldungen in NRW werden bereits auf diese Weise erzeugt. Nur auf Abschnitten mit wenigen Erfassungsanlagen werden Störungsmeldungen von der Autobahnpolizei eingegeben.

Die Informationen werden weiterhin zur optimalen Steuerung des Verkehrsflusses genutzt. Zuflussregelungen - insbesondere auf der A 40 -, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Überholverbote, Umleitungen und Warnungen vor Nebel oder Stau werden nur dann angeordnet, wenn sie auch wirklich erforderlich sind. Hierzu befinden sich im westfälischen Autobahnnetz auf einer Strecke von ca. 825 km elektronische Wechselverkehrszeichen, Wechselwegweiser und Zuflussbegrenzungen. Hierdurch können Verkehrsunfälle um bis zu 30 % verringert werden. Die Ausnutzung der Autobahnen erhöht sich durch die zur Zeit vorhandenen 25 Zuflussregelungsanlagen um 5 %. Die Geschwindigkeit steigt im Schnitt um 15 % an.

Die Anzahl der Verkehrstelematikanlagen an den Autobahnen wird kontinuierlich erhöht. So ist für die kommenden Jahre die Installation neuer Streckenbeeinflussungsanlagen an der A 40, A 42 und A 43 vorgesehen. Zuflussregelungsmöglichkeiten sollen an der neuen Auffahrt Dortmund-Barop zur A 40 eingebaut werden. Ferner ist die zeitweise Freigabe des Standstreifens auf der A 45 zwischen den Autobahnkreuzen Hagen und Westhofen vorgesehen.

Derzeit wird überprüft, wie die Verkehrstelematik noch wirkungsvoller organisiert und eingesetzt werden kann.

3. Bereich Schiene

Neben der Straßeninfrastruktur kommt auch dem schienengebundenen Verkehr eine besondere Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von Immissionen und die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Im Regierungsbezirk Arnsberg werden derzeit zwar keine Neubauten von Eisenbahnstrecken durchgeführt. Es gibt aber Verbesserungsmaßnahmen bestehender Verbindungen und Anschlüsse an das vorhandene Netz.

Besonders erwähnenswert sind folgende laufende Projekte :

- *Beseitigung eines höhengleichen Bahnüberganges Südertor am Bahnhof Lippstadt:*
Das Anhörungsverfahren ist abgeschlossen. Derzeit wird der Planfeststellungsbeschluss durch das hierfür zuständige Eisenbahnbundesamt erstellt.
- *Umbau des Bahnhofs Warstein zur Verbesserung des Güterumschlages insbesondere für den Transport von Material aus den dortigen Steinbrüchen und der Brauerei:*
Das Anhörungsverfahren ist beendet. Zur Zeit wird die Gegenäußerung zu den eingegangenen Einwendungen erarbeitet.
- *Anschluss der Krombacher Brauerei in Krombach an das Schienennetz der DB AG:*
Die Anhörung hat im Sommer 2008 stattgefunden. Voraussichtlich im Herbst 2008 ergeht der Planfeststellungsbeschluss.
- *Beseitigung der höhengleichen Querung der B 1 durch die Stadtbahnlinie 47 im Bereich der Marsbruchstraße in Dortmund:*
Die Unterlagen lagen zur allgemeinen Einsicht aus. Derzeit wird die Gegenäußerung zu den erhobenen Bedenken erstellt.

4. Bereich Luft

Bei dem Ausbau der Flughäfen liegt die Zuständigkeit für Westfalen bei der Bezirksregierung Münster. Mit dieser steht die Bezirksregierung Arnsberg in engem Kontakt, wenn es um Fragen geht, die den Dortmund Airport als wichtigsten Flughafen im Bezirk betreffen. Von besonderer Bedeutung ist insbesondere für die östlichen und südöstlichen Kreise des Regierungsbezirks der Flughafen Paderborn-Lippstadt.

Aktuell existieren bei diesen beiden Flughäfen keine konkreten Vorhaben für den Luftfahrtbereich. Bezüglich des Flughafens Dortmund gibt es im politischen Raum Diskussionen über einen Ausbau und Betriebszeitverlängerungen.

5. Bereich Wasserstraßen

Zuständig für die Verbesserung der Wasserstraßen ist die Wasser- und Schifffahrtsdirektion West in Münster. Von dort werden auch umfangreiche Ausbaumaßnahmen an den den Regierungsbezirk Arnsberg berührenden Kanälen koordiniert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

- Beseitigung von Bergschäden am Rhein-Herne- Kanal bei Henrichenburg
- Erneuerung und Vergrößerung des Emscherdükers (Unterquerung der Emscher unter dem Rhein-Herne-Kanal) zwischen Herne und Waltrop
- Ausbau des Rhein-Herne-Kanals von Herne bis Henrichenburg, damit wie bereits auf dem westlichen Teil des Kanals möglich, Großschiffe von 110 m Länge, 11,4 m Breite und 2,80 m Tiefgang den Kanal befahren können und
- Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals zwischen Lünen und Waltrop für die Aufnahme von Großschiffen.

gez. Helmut Diegel

Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister



Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Regina van Dinther MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

10. Juni 2008
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
MB 3

Telefon 0211 3843-1024

Sitzung des Ausschusses für Bauen und Verkehr am 12. Juni 2008
Top 9: Alleinradwege auf stillgelegten Bahnstrecken

Anlagen: 120

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zum Thema „Alleinradwege auf stillgelegten Bahnstrecken“ für die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Verkehr.

Ich darf Sie bitten, den Bericht an die Mitglieder des Ausschusses für Bauen und Verkehr weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Wittke



Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbv.nrw.de
www.mbv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709 bis Haltestelle Landtag/Kniebrücke,
Straßenbahnlinien 719 bis Haltestelle Polizeipräsidium

Sitzung des Ausschusses für Bauen und Verkehr am 12. Juni 2008**Top 9: Alleinradwege auf stillgelegten Bahnstrecken**

In den vergangenen Jahren sind in Nordrhein-Westfalen zahlreiche revitalisierungsfähige Bahnstrecken aufgegeben und der Natur überlassen worden. Diese Strecken bieten vielerorts eine große Chance zur Schließung von Lücken im Radverkehrsnetz sowie zur Anlage von Freizeitradwegen.

Nordrhein-Westfalen ist das Fahrrad-Land in Deutschland. So werden im Jahr 2008 insgesamt rund 60 Mio. € für die Förderung des Radverkehrs aufgewandt. Das neue Alleinradwegeprogramm ergänzt die bestehenden Aktivitäten der Landesregierung in Sachen Radverkehr durch den Bau besonders attraktiver und sicherer Radwege. Gleichzeitig werden dabei die Bahnstrecken als Flächenband in öffentlicher Hand gehalten. Besondere Vorteile für den Radverkehr ergeben sich durch die qualitativ hochwertige Streckenführung.

- Es gibt kaum Störungen durch andere Nutzer (Pkw, Lkw, Traktoren, Ein- und Ausfahrten, Wirtschaftsverkehr),
- es müssen deutlich weniger (Haupt-)Straßen höhengleich gekreuzt werden,
- das Radfahren wird kaum durch Verkehrslärm beeinträchtigt und
- es gibt nur geringe Steigungen.

Zusammengefasst: Die „Alleinradwege“ sind nicht nur eine Mobilitätschance, sondern für alle Generationen ein Erlebnisangebot. „Alleinradwege“ haben daneben einen großen landschaftlichen Reiz, oft sind die Trassen schon von Bäumen gesäumt und wenn dies nicht der Fall ist, sollen dort entsprechende Alleen angelegt werden.

Im Alleinradwegeprogramm sollen in den nächsten Jahren rund 364 Kilometer Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von 70,58 Mio. € entstehen (siehe Anlage Maßnahmenliste). Für die Auswahl der

Projekte wurden die stillgelegten Bahnstrecken im Hinblick auf ihre Eignung als Lückenschluss im Bereich des Radwegenetzes klassifizierter Strecken bzw. als eigenständige Radwegeroute untersucht.

Im Ergebnis konnten nach diesen Kriterien parallel zu Bundesstraßen insgesamt rd. 59 km geeignete Bahntrassen ermittelt werden. Die 15 Projekte haben ein Gesamtkostenvolumen von rd. 12 Mio. €. Parallel zu Landesstraßen bieten sich rd. 63 km Bahntrassen an. Hier werden für 17 Vorhaben insgesamt rd. 9 Mio. € benötigt.

Der Landesbetrieb Straßenbau und die Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) haben in enger Zusammenarbeit für das laufende Jahr 2008 ein Handlungsprogramm aufgestellt, bei dem trotz der fortgeschrittenen Zeit in diesem Jahr noch 2 bundes- und 2 landesstraßenparallele Bahntrassen umgebaut werden.

Bei den Landesstraßen bietet sich auf rd. 9 km Länge die Bahntrasse entlang der L 284 und der L 129 zwischen Lindlar und Hommerich (Oberbergischer Kreis) an. Weiterhin soll auf rd. 11 km Länge die stillgelegte Bahntrasse zwischen Wennemen und Eslohe (Hochsauerlandkreis) in Parallellage zur L 541 zum Radweg umgebaut werden. Für beide Projekte sind im Jahr 2008 im laufenden Landesstraßenbauprogramm 1,5 Mio. € eingeplant. Die Planungen und Bauvorbereitungen laufen auf Hochtouren, um im Jahr 2008 die vorgesehenen Baufortschritte zu erreichen.

Entlang von Bundesstraßen werden im Jahr 2008 an der B 499 zwischen Steinfurt und Neuenkirchen (Kreis Steinfurt) und an der B 54/B 55 zwischen Drolshagen (Kreis Olpe) und Bergneustadt/Pernze (Oberbergischer Kreis) Alleinradwege angelegt. Hier werden im Jahr 2008 Bundesmittel in Höhe von 1,2 Mio. € für 10,1 km Radweg verausgabt. Beide Projekte sollten im Jahr 2009 fertig gestellt werden.

Darüber hinaus haben der Landesbetrieb und die BEG ein Handlungskonzept für die Folgejahre aufgestellt. Danach sollen weitere rd. 51 km Bahntrassen an 16 Bundes- und rd. 43 km Bahntrassen an 15 Landesstraßenabschnitten für insgesamt rd. 16 Mio. € im Jahr 2009 und in den Folgejahren zu Radwegen umgestaltet werden.

In kommunaler Baulast sind für das Jahr 2008 sieben Projekte mit Gesamtkosten von 10,2 Mio. € und einem Förderbedarf von 7,6 Mio. € vorgesehen. Für die folgenden Jahre sind die Maßnahmen ausgewählt, die das Land nach einem entsprechenden Förderantrag und bei Vorliegen der Bewilligungsreife fördern wird. Das Land unterstützt die Kommunen mit einem einheitlichen Fördersatz von 75 %.

Handlungsprogramm MBV NRW
"Alleenradwege auf stillgelegten Strecken NRW"

Regionaler Auszug Regierungsbezirk Arnsberg

	Kommune	Strecke	Gesamt- länge (km)	Baukosten (€)	Kostenträger
--	---------	---------	-----------------------	---------------	--------------

Projekte, die in 2008 bewilligt bzw. durch Bund/Land finanziert werden

1	Meschede	Meschede-Eslohe (L541)	6,2	750.000 €	Land
	Eslohe	Meschede-Eslohe (L541)	5,3	750.000 €	Land
2	Olpe	Olpe-Drolshagen (B54/B55)	0,7	400.000 €	Bund
	Drolshagen	Olpe-Drolshagen (B54/B55)	3,2	500.000 €	Bund

Projekte, die bei vorliegender Baureife in 2009ff bewilligt bzw. durch Bund/Land finanziert werden

3	Eslohe	Sauerlandradring (Eslohe-Meschede)	2,0	636.000 €	Kommune
4	Hemer	Hemer-Menden (B7)	4,0	800.000 €	Bund
	Menden	Hemer-Menden (B7)	1,8	400.000 €	Bund
5	Unna	Unna - Bönen - Hamm - Welver	3,6	764.000 €	Kommune
	Bönen	Unna - Bönen - Hamm - Welver (L663)	5,2	933.000 €	Land/Kommune
	Hamm	Unna - Bönen - Hamm - Welver (L663/L669)	6,8	671.000 €	Land/Kommune
	Welper	Unna - Bönen - Hamm - Welver (L669)	2,9	546.000 €	Land/Kommune
6	Bochum	Rheinischer Esel (RVR)	2,0	203.000 €	Kommune
	Witten	Rheinischer Esel (RVR)	5,4	1.255.000 €	Kommune
7	Gevelsberg	Wetter-Gevelsberg (L525/L527)	5,1	800.000 €	Land
	Wetter	Wetter-Gevelsberg (L525/L527)	6,3	900.000 €	Land
8	Sprockhövel	Kohlebahn und Rheinische Strecke (RVR)	0,9	223.000 €	Kommune
9	Kirchhundem	Kirchhundem (L713)	1,5	250.000 €	Land
10	Winterberg	Winterberg	6,5	1.900.000 €	Bund
11	Finnentrop	Finnentrop (L539)	2,6	400.000 €	Land
12	Rüthen	Rüthen (B516)	6,8	1.000.000 €	Bund
13	Hattingen	Hattingen	0,9	150.000 €	Land

Reg.-Bez. Arnsberg gesamt

79,7

14.231.000 €

NRW gesamt

364,0

70.580.000 €

davon Bund 12 Mio€

Land 9 Mio€

Kommunen 49 Mio€